Hochverehrter lieber Herr Professor,

Für erste muss ich Ihnen für Ihren so überaus freundlichen und erbaulichen Brief, den Sie mir in den Dienst schickten, meinen allerherzlichsten Dank sagen.

Dann habe ich Ihnen mitzuteilen, dass meine Reisungen Sache nun entschieden ist, sodass ich meinen Urlaub für das Wintersemester an und werde am 11. XII zu lesen beginnen. Ich habe Ihnen ja schon gesagt, dass mir das als ein rechtes Wagnis vorkommt, in diese Welt intellektueller Systematik und steifster Sachlichkeit hineinzureden, die mir mit den Jahren fremder und fremder geworden ist. Immerhin hoffe ich auf die nötige Ruhe und Ausdauer, um die Auseinandersetzung einigermaßen fruchtbar werden zu lassen. Aristoteles sind ja Gelegenheit genug bieten, vieles anzudeuten ...

KBA 9559.602

Den Kontakt mit Karl werde ich ebenfalls nach Kräften aufrecht zu erhalten versuchen, und mit dem Richtigsten und Notwendigsten werde ich es halten, wenn ich von Zeit zu Zeit Sie aufsuchen darf und Ihren Rat bitten darf.

Zunächst freilich herrscht noch für einen Tag die gleichmäßige Ruhe des Dienstes, und dann sind den Geist stets wieder zu regen versuchen und auf seine Weise für das zu leben versuchen, was allein richtig und notwendig ist.

Und dann freue ich mich auf den 2. Band der Dogmatik —.

Mit den herzlichsten und ergebensten Grüßen und vielem Dank für Vieles

Ihr Schüler (wenn darf ich mich in einem unoffiziellen Sinne sogar ein wenig nennen?)

Otto Piper